



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 144 (1933)

328 (20.7.1933) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-375459](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-375459)

Neue Mannheimer Zeitung

Mannheimer General-Anzeiger

Verlagsadresse: 144 114 1 mal oder Sonntag, Belegpreis: ...

Abonnementpreise: 32 mm breite Colonnenzeitung ...

Mittag-Ausgabe

Donnerstag, 20. Juli 1933

144. Jahrgang — Nr. 328

Neue Blutzufuhr für Ostpreußen

Eine gewaltige Kraftanstrengung der deutschen Volksgemeinschaft für die „gegenwärtig wichtigste Provinz Deutschlands“

Arbeit und Brot für alle ist das große Ziel

Präsidentenrat unseres Berliner Büros

Die gewaltigen Fortschritte, die der Kampf gegen die Arbeitslosigkeit in Ostpreußen macht, hat wieder einmal den Blick auf diese östliche Provinz des Reichs gelenkt. Es hat lange Jahre hindurch in dem düsteren Gefühl leben müssen, von der Zentrale in Berlin als Zielort behandelt zu werden. Ostpreußen, das ohnehin durch die politische wie wirtschaftlich gleich unzulässige Grenzverziehung mit den westlichen Gebieten unserer Vaterlands anfangs im Kampf um sein Leben lag, hat sich auch durch die mangelnde Einsicht der maßgebenden Regierungskreise in Berlin benachteiligt. Gewiß ist auch damals schon, vor allem im Rahmen der Ostpreußenfrage, versucht worden, den schwerbedrängten deutschen Osten Hilfe zu bringen, aber es waren nur halbe Maßnahmen, die schließlich ausreichten, schwere Vertriebe auf kurze Zeit vor dem völligen Zusammenbruch zu verhüten, was aber nicht imstande waren, eine Gesundung von Grund auf herbeizuführen. Jetzt ist auch in dieser Hinsicht Wandel geschaffen worden. Man ist in Ostpreußen mit ganz neuen Gedanken, mit einem großzügigen, geradezu revolutionären Programm an die Arbeit gegangen.

Man wird das bedeutsame Rückbild der Meinungsänderung, die jetzt durch die Initiative des Reichspräsidenten und unter Mitwirkung des Reichspräsidenten auch im deutschen Osten eingeleitet worden ist, das die größeren Kreise Ostpreußen wird im künftigen Leben, ein Plan von weitreichender volkswirtschaftlicher, beschleunigungspolitischer und sozialpolitischer Bedeutung. Es ist aussehend und beachtlich, wie das „Ostland“ sich im einzelnen über die neue Entwicklung äußert:

In Ostpreußen sollen Zweigbetriebe der im übrigen Reich bereits bestehenden Industriebetriebe eingerichtet werden,

wobei vor allem an die weiterverarbeitende Industrie, also an die Metall- und Textilindustrie gedacht wird. Die Betriebe sollen möglichst nicht in die großen Städte, sondern in die ländlichen Bezirke verlegt werden. Das Ziel ist die Schaffung einer wirtschaftlichen Struktur, wie sie etwa in Württemberg besteht und dort das Land vor den schlimmsten Auswirkungen der Krise immer noch bewahrt hat. Die gesunde Wirtschaft von Landwirtschaft und Kleinindustrie soll dadurch noch fester inszeniert werden, als bei Arbeitern und Angestellten der Industriebetriebe genügend Land zugeteilt wird, um bodenkundlich zu werden. Die neuen Industrie werden zunächst den Eigenbedarf zu decken haben, sollen aber nach und nach ihre Erzeugnisse einmal im übrigen Reich und zum anderen in den benachbarten östlichen Nachbarländern absetzen. Alles in allem soll das Agrarland Ostpreußen in Zukunft auch als industrieller Produktionsort seine eigene Schwere erlangen. Die künftigen Ostpreußen, die sich schon seit langem als wirtschaftlich unabhängige Einheit an den baltischen Staaten und der Sowjetunion bewährt hat, erhält in diesem Jahreswende neue wichtige Aufgaben.

Ostpreußen wird für den gesamten Nordosten unseres Reichs erhöhte wirtschaftliche und damit natürlich auch politische Bedeutung erhalten.

Es ist von jeher der politische Hauptpunkt des Reichs gewesen. Je gesünder und stärker es als kulturelles Kraftfeld des Reichstums auftritt, um desto stärker wird es nach außen wirken. Ob es dem also die außenpolitische Bedeutung der Industriealisierungprozesse befehlen. Neben den wirtschaftlichen Maßnahmen ist aber zugleich ein neuer Ausbau der kulturellen Zentren Ostpreußen geplant. Die künftigen Ostpreußen soll zur Nationalitätswacht ausgebaut werden und Ostpreußen ein großes Nationaltheater erhalten. Durch die Industriealisierung werden sich natürlich

auch für die Zieldung im Osten ständige neue Ausblicke.

Ostpreußen wird nicht mehr getrennt sein, einen großen Teil seines Bevölkerungswachstums abgeben, es wird vielmehr in die Lage versetzt werden, den nachgehorenen Bauernhäusern selbst Brot und Arbeit zu geben. Zum anderen erhalten die bäuerlichen Betriebe, die beherrschend sind, die eine künftige Zieldung nach schaffen wird, in den neuen Industrieerzeugnissen handverleiher Konsumgüter die Möglichkeit. Es versteht sich von selbst, daß solche

Geheimvertrag gegen Deutschland

Polen Arm in Arm mit Sowjetrußland — Frankreich als Pate

Meldung des Wolff-Büros

Was Wien wird der „Germania“ geschrieben: In dem Kampf, den die Diktatoren Europas um die künftige Gestaltung des Abendlandes führen, entfaltet die französische Diplomatie eine schieferhafte Tätigkeit. Ihr Hauptbestreben geht darauf, das nationalsozialistische Deutschland unbedingt zu isolieren. Dieses Ziel wird auf allen Linien verfolgt: In England und Amerika so wohl wie in Oesterreich und in Polen.

Einen überaus bedeutsamen Abschnitt in diesem Ringen stellt ein Geheimvertrag zwischen Polen und Sowjetrußland dar. Mit ihm wird bezweckt, den Westmächtigsten zu paralysieren

und die Verhandlung, die sich zwischen Deutschland und Polen angebahnt hat, zu tödnen. Der polnische Außenminister Beck, einer der mächtigsten Männer des Landes, steht bei diesen Verhandlungen bedingungslos auf Seiten Frankreichs.

Ueber den Inhalt des nunmehr perfekt gewordenen Geheimvertrages zwischen Polen und Sowjetrußland erzählt die „Germania“ von ihrem russischen Sonderberichterstatter folgende Einzelheiten: Im Moskauer Wolff-Büro sind der stellvertretende Außenminister der UdSSR, Arschinski, die Tatsache des vollzogenen Geheimabkommens bekannt. Es ist mit Wissen und Unterstützung Frankreichs zustande gekommen.

Die Moskauer und Warschauer Regierung werden durch den Vertrag zu gemeinsamen

Aktionen für den Fall verpflichtet, daß im Rahmen des Viererpaktes Entscheidungen zustandekommen.

Die entweder direkt oder indirekt die Interessen der beiden Vertragspartner verletzen könnten. In einem Spezialprotokoll, das dieser Tage in Moskau unterzeichnet werden wird, und dessen Wortlaut bereits feststeht, sind die Richtlinien festgelegt, nach denen ein gemeinsamer Kampf Polens und Sowjetrußlands gegen „imperialistisch-militaristische Tendenzen des Deutschen Reiches“ geführt werden soll. Nach den Erklärungen Arschinski im Volksbüro soll „Nazidenkmal“ in erster Linie wirtschaftlich bekämpft werden.

Im Falle eines bewaffneten Konfliktes zwischen Polen und dem Deutschen Reich würde Sowjetrußland nicht nur neutral bleiben, sondern Polen indirekt unterstützen,

und zwar vor allem dadurch, daß ihm die Kriegsindustrie der Sowjetunion zur Verfügung gestellt und die Kammeren angeleitet werden, im Sinne der Desorganisierung des deutschen Hinterlandes tätig zu sein.

Ein Spezialartikel des genannten Erzeugungsprotokolls zu dem russisch-polnischen Geheimabkommen legt auch weitgehende Maßnahmen gegen die ukrainisch-nationale Bewegung, die beiden Fronten sehr unangenehm ist, vor. Sowohl Polen wie auch Sowjetrußland werden in Zukunft dem ukrainischen Separatismus erhöhte Aufmerksamkeit zuwenden und ihn gemeinsam bekämpfen, hat ihn, wie bisher, im Nachbarlande zu fördern.

Berücksichtigungen für die landwirtschaftlichen Bedingungen

Die landwirtschaftlichen Bedingungen stellen, als sie bisher in Ostpreußen anzutreffen waren. So wie Russland durch die Rodung der Paninischen Steppe seinen Land mitten im Frieden eine Provinz erschaffen — so ähneln sich die Ostpreußen die „Industriealisierung Ostpreußens“ — so will auch Hitler neues Land schaffen mit dem Plan, die gegenwärtig wichtigste Provinz Deutschlands innerlich wieder lebensfähig zu machen. Es ist vielmehr von schicksalhaftiger Bedeutung, daß der Arbeitsgang der nationalen Revolution in seiner Tätigkeit wieder so eng mit dem Kulturwerk der alten Ostpreußen verbunden wird, daß er dort wieder aufsprüht, wo die Kultur, wo die Könige aufblühen.

Neue Arbeitsplätze im Ruhrbergbau

Zwischen Betreibern des Rheinisch-Westfälischen Steinkohlenbergbaus und den Beamten des Reichsberaubers der Arbeit ist ein Abkommen über die

nachstehe Regelung der Feierlichkeiten

frage festgelegt worden:

Der Bergbauverein wird auf die Feste einwirken, daß sie, soweit die technischen und wirtschaftlichen Möglichkeiten dazu vorliegen, die Feiern möglichst vermehren, daß sich für die einzelnen Feste im Durchschnitt des Jahres monatlich etwa 20 Arbeitsplätzen für den einzelnen Mann ergeben. Es sollen aber, da eine schrittweise Regelung nicht möglich ist, die besonderen Verhältnisse der einzelnen Feste Berücksichtigung finden. Soweit Mehrbeschäftigungen erfolgen, kann die Feste auch wieder Entlassungen vornehmen, wenn die Abfertigung die Weiterbeschäftigung der vergrößerten Belegschaft nicht zuläßt. Diese lediglich zur Entlastung der Arbeitsmärkte durchgeführte Maßnahme darf nicht zu Lohnforderungen durch die Belegschaft führen. Es wird erwartet, daß alle Feste des Bergbauvereins der Bergbauvereins, die Arbeitsbeschäftigten zu vergrößern, nach Kräften unterstützen.

Das Balbo-Geschwader in Neunorf

Meldung des Wolff-Büros

Das Balbogeschwader ist am Mittwoch um 20.15 Uhr von Chicago kommend auf der Jamaika-Bucht bei Neunorf gelandet. Anshore wurden die Besatzungsmitglieder der Dächer und die Besatzung der Wassertröcher, als die Flugzeuge den Manhattan-Flughafen landeten und sich dem Neunorf Hafen zuwenden. Während des Fluges über Neunorf wurde das Geschwader von dem amerikanischen Fallschirm „Wacon“ begleitet.

Die Begrüßung in der Jamaika-Bucht gestaltete sich zu einem großartigen Ereignis. Als die ersten Flugzeuge die Wasserfläche berührten, erkante die italienische Nationalgarde. Balbo sprach sich sofort an Land und sprach die dort aufgestellte Ehrenkompanie ab, während die Batterien auf dem Governors-Inseln einen Salut von 12 Schüssen abfeuerten. Die ganze Bucht wurde von gewaltigen Menschenmengen umlagert.

Das Geschwader wird voraussichtlich heute nach Washington weiterfliegen, wo ein Frühstück mit Roosevelt und den Staatssekretären für Krieg und Marine vorzuziehen ist. Am Freitag findet dann der Rückflug nach Neunorf statt, wo die Piloten noch ein großer Empfang in der City Hall erwartet, bevor sie ihren Rückflug nach Italien antreten.

General Balbo landete anlässlich seines so glänzend durchgeführten Geschwaderfluges aus Chicago folgendes Telegramm an den Weltflieger:

Notlandung Posts in Sibirien

Telegraphische Meldung

— Moskau, 20. Juli. Nach einem Funksturz aus Wladiwostok ist der Weltflieger Post am Mittwoch nachmittag bei Nuchlowo notgelandet. Die Landung ging glatt vonstatten. Der Pilot erklärte, er sei durch schlechtes Wetter zur Notlandung gezwungen worden. Nach einigen Stunden wurde er zum Weiterflug nach Chabarowk fähig. Die Entfernung von Nuchlowo nach Chabarowk beträgt 1100 Kilometer.

Feuergefecht in rumänischem Juge

Meldung des Wolff-Büros

— Bukarest, 20. Juli. Gestern Abend kam es in dem Juge-Ploesti-Kampfbereich zwischen den den Jug begleitenden Polakboaren und Banditen, welche die Ploesti-Straßen hielten, zu einem Feuergefecht. Dabei wurde einer der Kinder, die über die Dächer der Dächer an Fliesen verschieben, erschossen. Seine Leiche wurde später auf den Fliesen gefunden. Die übrigen Verbrecher sind entkommen.

Zag der Erinnerung

Der 20. Juli ist zum historischen Datum geworden. Heute vor einem Jahr hat der Reichskanzler von Papen bei sozialdemokratischer Vorherrschaft in Preußen durch die Annahmehaltung des Rabinets Braun ein Ende gesetzt. Mit Bewunderung stellt man fest, daß diese mutige Aktion, die am Anfang der Dinge steht, die inzwischen sich vollendet haben, erst ein Jahr, ein einziges Jahr zurückliegt. Wenn man heute in Erinnerung an die Zeit vor diesem dunklen Jahr zurückdenkt, ist es, als ob man auf eine völlig andere, unveränderliche und unbewegliche Welt schaut. Noch immer war damals, obwohl der sozialdemokratische Bau Jagen und Rufe zeigte, Herr Otto Braun ein gewichtiger Mann in Preußen und im Reich und der Einfluß der Sozialdemokratie war noch immer von einschlagender Bedeutung. Reichskanzler Brüning führte keine wichtigere geschehenerliche Aktion durch, als er nach der hilflosgehenden Zieldung der Sozialdemokratie im Reichstag und der Zustimmung der preussischen Regierung im Reichstag sich verlor. Wer weiß heute noch etwas von diesen Dingen! Die Sozialdemokratie und nicht nur sie allein, die parlamentarischen Parteien überhaupt, haben aufgehört zu existieren. Ein anderer, neuer und größerer Staat ist inzwischen errichtet worden. An der Spitze Preußens steht der Mann, der noch dem 30. Januar das Werk Papens vom Juni 1932 vollendete und abschloß und die Verwaltung bis in ihre kleinsten Ausläufer und Verwaltungsstellen hinein einschließlich von den Funktionären des auf dem Regiment der Schwarz-roten Koalition gegründeten Parteiparlaments leitete. Der Preussensitz in seinem guten und alten Sinn hat im Rahmen der Neugestaltung des Reichs, das heute feierlich und einigig gefeiert ist, eine kraftvolle Wiedergeburt erlebt. Das der nationalen Regierung vornehmende Ziel der geistigen Erneuerung, so hat es Ministerpräsident Brüning in seiner Regierungserklärung am 18. Mai formuliert, ist aufgebaut auf dem allen preussischen Geist, der in Jahren harter Zeit sich aufs beste bewährt hat, der Preußen gezeichnet hat. Dem Reich wird die Staatsregierung in Preußen wieder übertrifft und ausschließliche Herrschaft verschaffen.

Ein zutreffender Artikel „Die erste Preußens“ in der „Germania“ schließt mit folgenden prägnanten Worten: „Am 20. Juli ist eine Preußensgeschichte geschrieben worden, die nicht unterzogen werden konnte. Der entscheidende Schlag gegen das Gedächtnis der Parteiparlamente wurde geführt, ein Sonderreich hat aufgehört den Weg in die Zukunft geöffnet. Dem Reich vollzog das Regime der nationalsozialistischen Bewegung seinen Aufbruch und als sich dann im Januar 1933 Brüning und Brüning versammelten, war der historische Akt nicht mehr aufzugeben.“

Der deutsche Opferwille

Meldung des Wolff-Büros

Der Staatssekretär im Reichsfinanzministerium, Reichardt, richtete im Rundfunk an alle Volksgenossen einen Appell, sich an der freiwilligen Spende zur Förderung der nationalen Arbeit zu beteiligen, wobei er u. a. darauf hinwies, daß schon jetzt im Reichsfinanzministerium täglich Berge von Briefen und Telegrammen eintreffen, in denen Volksgenossen aller Stände mitteilen, daß sie bis Ende März 1934 tausend einen bestimmten Hunderttag von bestimmten Beträgen oder Einmalen als freiwillige Spende zur Förderung der nationalen Arbeit an ihre Finanzämter überweisen lassen. Es sei leider unmöglich, jeden Brief und jedes Telegramm sofort zu beantworten. Staatssekretär Reichardt hat deshalb, auf diesem Wege Dank und Anerkennung entgegenzunehmen.

Außerdem grüß Staatssekretär Reichardt und der großen Zahl der Briefe und Telegramme einige heraus, die besonders auffällig für den Opferwille der Bevölkerung sind. So hat u. a. ein Schwerkrankenbeschäftigter, Vorkriegswehrmann, Vater von vier Kindern und selbst arbeitsunfähig, 25 vom Hundert seiner Rente bis Ende März 1934 freiwillig spendet. Von der Gassen-Brünette Breslau liegt ein Telegramm vor, wonach 10.000 Mk. als freiwillige Spende gezahlt wurden und während die gesamte Belegschaft nach einstimmigem Beschluß einen Prozentsatz ihrer Löhne und Gehälter bis auf weiteres zu dem gleichen Zweck zur Verfügung stellt. Ein ähnlicher Beschluß liegt von der Brandenburgerischen Tischlerkammer für Zahnärzte und Zahnorthodonten vor. Die Krankeisenherstellungsbetriebe ostpreussischer Bauwerkskammer Berlin hat 10.000 Mk. als Spende an das künftige Finanzamt überweisen lassen, während der Aufsichtsrat der Industrie-

Finanzierungs-MG, Berlin eine freiwillige Spende von 20.000 RM, geleistet hat.

Zwei Dreißiger Reichsanwälte führen bis zum Jahresende 5 v. H. der an die zur Auszahlung gelangenden Anwaltsgebühren als Spende ab.

Staatssekretär Reichardt erläuterte dann nochmals die verschiedenen Möglichkeiten für die Leistung der Spende und schloß mit dem Hinweis: Die Reichsregierung ruft alle Volkswirtschaften und Volksgenossen, alle Unternehmer und alle Vereine, alle Verbände, auf, bei jeder sich bietenden Gelegenheit in Wort und Schrift zu werden für die freiwillige Spende zur Förderung der nationalen Arbeit.

In Kürze

Der preussische Innenminister hat in einem besonderen Rundschreiben nochmals die Polizeibehörden darauf hinzuwirken, alle Gaststätten (Kaffeehäuser) zu kontrollieren, die zur Förderung der Unheilshilfe missbraucht werden.

Die Abgeordneten Fabius und Dr. Florian Richter, die auf Wahlvorschlägen der Bauernpartei gewählt waren, haben ihr Mandat zum Reichstag niedergelegt.

Die Rielwerke AG, Wittenberg, stellen als Spende für die Förderung der nationalen Arbeit und für die Adolf-Hitler-Spende der deutschen Wirtschaft einen Betrag von 25.000 RM zur Verfügung.

Die Deutsche Bau- und Bodenkulturbank, Berlin, hat auf ein sechsjähriges Verleihen zurück die Bank für den Zweck der nationalen Arbeit 5000 RM zur Verfügung gestellt.

Die Verkaufsorganisation und die Fabrik der Singer-Nähmaschinen-WG, in Wittenberg, haben der Adolf-Hitler-Spende für die deutsche Arbeit einen Betrag von 20000 RM zugesagt.

Der Sportabstufungsleiter Kufus wurde in Clausthal aufgenommen. Er soll als Treuhänder bei der Firma „Mischer Maschinen“ 8000 RM veruntreuen haben.

Das Hinweg mit den herkömmlichen Heberbecken der verunreinigten Abwässer... Die Kosten wurden in den Dom überführt.

In Wien haben sich zwei Straßenbahnunfälle ereignet, bei denen insgesamt 16 Personen verletzt wurden, einige schwer.

Ein noch unauflöslicher Fall einer Massenvergiftung, der bisher sechs Opfer forderte, ereignete sich am Mittwoch im Dorf Vicarre bei Messina, wo ein Bauer mit dreien seiner Töchter sowie zwei Mägden... Die Ursache ist noch unbekannt.

Die englische Unterhaus-Abgeordnete haben in einer Sondersitzung, an der der Arbeitsminister teilnahm, gegen die Einführung der in Elburg erlassenen englischen Zweigstelle der Hörschulmäßigen Schulaufsichtsgesellschaft Einspruch erhoben.

In diesem Nebel hätte der deutsche 300-Tonnen-Dampfer „Mimi Oorn“ einen Zusammenstoß mit einem englischen 800-Tonnen-Motorschiff „Elisabeth Drew“ in englischen Kanal. Die Schiffe sind die Bergung konnte gerettet und nach Belfast gebracht werden.

Verbrecher verlustlos gehen in Vollenhagen, Pfand Wollschiff, den Bruder und Gefährtin der Millionäre John Wollschiff, zu entführen. Er leitete Überhand und wurde durch einen Schuß schwer verletzt.

Zwangsmassnahmen an der Saar

Die deutschen Saarländer unter Ausnahmerecht

Meldung des Wolff-Büros

Saarbrücken, 20. Juli

Im Hinblick auf den bevorstehenden Abstimmungs-Kampf an der Saar hat die Regierungskommission des Saargebietes folgende öffentliche Kundgebung erlassen:

Das Saargebiet ist ein Abstimmungsgebiet. Die Bevölkerung des Saargebietes ist betrogen, durch Abstimmung ihrer Willen über drei durch den Friedensvertrag näher bezeichnete Fragen zu äußern. Die Abstimmung hat frei ohne jeden Zwang zu erfolgen, woraus sich ergibt, daß Jedermann das Recht hat, für seine Überzeugung einzutreten und für sie zu werben.

Man kann sich leider bei Gedräng nicht erschrecken, daß die Propaganda nichts weiter als der Vorbereitung von Zwangsmassnahmen gegen die erdrückende Mehrheit der Bevölkerung zu Gunsten einer verfallenen Minderheit ist.

Die Proklamation der Regierungskommission ist ein recht eigenartiges Dokument. Trotz der überaus sorgsam abgemessenen Sprache merkt man nur zu deutlich, was Geistes-Rind die heutigen Herren der Saar sind, mit anderen Worten: in den Dienst welcher Einflussnahme sie ihre politische Tätigkeit stellen.

Aussprache Hitler-Henderson in München

Drahtbericht unseres Berliner Büros / Berlin, 20. Juli

Die Zusammenkunft zwischen dem Reichskanzler und dem Präsidenten der Abrüstungskonferenz, Henderson, wird, wie wir an zukünftiger Stelle erfahren, schon früher erfolgen, als ursprünglich vermutet werden konnte.

Henderson wird nämlich bereits heute vormittag im Auftrag von Frau nach München fahren und hier im Falle des Abbruchs oder Spätens morgen vormittag den Reichskanzler aufsuchen.

Der heute früh nach München reist. Verächtlichkeit ist im Zusammenhang mit den Erklärungen Hendersons vor dem Reichstag im ausländischen Presse bemerkt worden, die Empfehlung einer Zusammenkunft zwischen Hitler und Daladier sei im Einverständnis mit der Reichsregierung erfolgt.

Die Saarbrücker Vertreter des „Wolff-Büros“ äußert sich über die Proklamation der Regierungskommission in folgenden beachtlichen Feststellungen: Die Auffassung der Regierungskommission ist wirklich mehr als merkwürdig.

Die Regierungskommission hat angeordnet, daß im Saargebiet Keimzellen von evangelischen Kirchenvereinigungen bis zur gesetzlichen Regelung dieser Frage nicht stattfinden können.

Die Regierungskommission hat angeordnet, daß im Saargebiet Keimzellen von evangelischen Kirchenvereinigungen bis zur gesetzlichen Regelung dieser Frage nicht stattfinden können.

Keimzellen von Kirchenvereinigungen

Meldung des Wolff-Büros / Saarbrücken, 20. Juli

Die Regierungskommission hat angeordnet, daß im Saargebiet Keimzellen von evangelischen Kirchenvereinigungen bis zur gesetzlichen Regelung dieser Frage nicht stattfinden können.

Mussolinis Dank an Hindenburg

Meldung des Wolff-Büros / Berlin, 20. Juli

Der Reichsanwältminister Dr. v. Krawitz hat folgende Telegramm vom italienischen Staatschef Mussolini erhalten: „Im Namen der italienischen Bevölkerung...“

100 junge Deutschen sind auf Einladung der Deutschen Studentenschaft mit dem Führer nach München unterwegs.

Dämmerputz

Skizze von Georg von der Wabelenz

Man sprach von ertrocknenen Säuglingen, die in ein Menschenleben eingegriffen hätten. „Es gibt auch recht absonderliche“, erwiderte einer der Männer, „und ich erlaube einen. Ich war zum ersten Male auf meiner neuen Jagd in der Mark und ließ mich von den Vorkindern des Revier beschreiben.“

Ich wartete. Schon als eine Rinde links von mir im Wind, und bald danach hörte ich hinter mir den Unterholz das Säbeln einer Wildkatze in der Campstühle.

einzelne, einander rasch folgende Schläge. Es war nicht der Ton unserer Trommeln, ein anderer, wie ich ihn nie gehört, heiser, dumpfer, Traumm! Traumm!

Ich weiß nicht, was es war! Wie es hervor. Kommen Sie! Kommen Sie her! Ich gehe nochmal, auch in mein Herz hatte jene seltsame Trommel vom Hügel Krümel geworfen.

Ich weiß nicht, was es war! Wie es hervor. Kommen Sie! Kommen Sie her! Ich gehe nochmal, auch in mein Herz hatte jene seltsame Trommel vom Hügel Krümel geworfen.

Ich weiß nicht, was es war! Wie es hervor. Kommen Sie! Kommen Sie her! Ich gehe nochmal, auch in mein Herz hatte jene seltsame Trommel vom Hügel Krümel geworfen.

Ich gehe nochmal, auch in mein Herz hatte jene seltsame Trommel vom Hügel Krümel geworfen.

Ich gehe nochmal, auch in mein Herz hatte jene seltsame Trommel vom Hügel Krümel geworfen.

Ich gehe nochmal, auch in mein Herz hatte jene seltsame Trommel vom Hügel Krümel geworfen.

Ich gehe nochmal, auch in mein Herz hatte jene seltsame Trommel vom Hügel Krümel geworfen.

Ich gehe nochmal, auch in mein Herz hatte jene seltsame Trommel vom Hügel Krümel geworfen.

Ich gehe nochmal, auch in mein Herz hatte jene seltsame Trommel vom Hügel Krümel geworfen.

Ich gehe nochmal, auch in mein Herz hatte jene seltsame Trommel vom Hügel Krümel geworfen.

Ich gehe nochmal, auch in mein Herz hatte jene seltsame Trommel vom Hügel Krümel geworfen.

Aus Baden

Ein Kessel in die Luft geflogen

Heidelberg, 19. Juli. Vier Flug beim Schießen in der Werkstatt der Landmaschinen-...
Die dort anwesenden 6 Personen konnten sich rechtzeitig ins Freie retten, so daß ein großes Unglück verhindert wurde.

Karlsruhe, 19. Juli. Die Pressestelle beim Staatsministerium teilt mit: Der Bund religiöser Sozialisten Deutschlands wird auf Grund § 1 der Verordnung zum Schutze von Volk und Staat vom 28. Februar 1938, für den Bereich des Landes Baden aufgelöst und verboten. Die Monatszeitschrift 'Religion und Sozialismus', herausgegeben von Prof. Dr. Hans-Joachim, wird für den Bereich des Landes Baden verboten. — Nachdem in Bezug des Gesetzes über die Neubildung der Kreise, die Pflege und Förderung von Handel, Handwerk und Industrie, sowie die Gewerbeaufsicht und die arbeitsrechtlichen Angelegenheiten aus dem Reichsministerium des Innern in den den Finanz- und Wirtschaftsministerien übergeben sind, werden diese Sachverhalte innerhalb des Finanz- und Wirtschaftsministeriums zu einer besonderen Wirtschaftsstellung zusammengefaßt. Die Leitung der Wirtschaftsstellung hat Ministerialrat Dr. W. H. im Reichsministerium des Innern.

Karlsruhe, 19. Juli. Der neue Präsident der Reichsbahnverwaltung Karlsruhe, Dr. K. H. hat dieser Tage die Geschäfte der Reichsbahnverwaltung übernommen. Namens des gesamten Personals der Reichsbahnverwaltung begrüßte der Direktor bei der Reichsbahn Prof. Grimm den Präsidenten, in dem er auf die mannigfachen Aufgaben hinwies, die gerade der Reichsbahnverwaltung als Grenzgebiet mit seiner langen französischen und schweizerischen Grenze der Reichsbahn teile.

Weinheim, 19. Juli. Lange braune Markstollen von Ollersheim, Ollersheim und Jungsoll überreichen Sonntag das Weinheim-Fest. Die Festhalle war viel zu klein, um den Festbesuch auszureichen zu können; galt es doch, den Führer der badischen Jugend, Friedhelm Kemper, zu hören. Auch sämtliche andere Jugendvereine waren vertreten. Die Festhalle spielte flotte Musik und als Kemper den Saal betrat, nahm begeisterte Jubel sein Ende. Der neue Reichsbahnpräsident sprach einleitende Worte, worauf der VVK einen musikalischen Regen auslöste und damit die Festfeier einleitete. Dann sprach Friedhelm Kemper. Seine Worte klangen in ein begeistertes Aufkommen und auf Hindenburg, Hitler und Robert Wagner aus.

Überbach, 19. Juli. Der bisherige Bürgermeister von Überbach, Weib, dessen Amtszeit abgelaufen war, wurde bei der Neuwahl mit 87 Stimmen wiedergewählt. Kandidat Peter Haas erreichte 47 Stimmen. — In Wagenschwand wurde Karl Josef Schindler einstimmig zum Bürgermeister gewählt.

Waldheim, 20. Juli. Der bisherige Sohn der Familie Karl Kraft in Waldheim, der am Schloß bei Waldheim beschäftigt war, ist im Reden erkrankt, als er mit einem Arbeitskollegen über den Waldweg fahren wollte, fiel er aus dem Sattel. Die Leiche wurde geborgen.

Rohr, 19. Juli. Der Reichs-Bürgermeister wählte den bisherigen Stellvertreter Bürgermeister Georg Altesfeld einstimmig zum Bürgermeister als Nachfolger von Bürgermeister Dr. Fuchs. Der neue Bürgermeister verkündete in einer kurzen Ansprache, daß er gewillt sei, sein Amt im Sinne des großen Führers Hitler zu verwirklichen. An die Bürgermeisterversammlung richtete er die Bitte, in kameradschaftlicher Zusammenarbeit mit ihm die schweren Aufgaben der Grenzstadt in Angriff zu nehmen. Vor dem Rathaus brachte das Jugendvolk der Hitlerjugend, die Stadtjugend, die Wandjugend und die Volkshilfe Bürgermeister Feld eine herrliche Ovation dar.

Freiburg i. Br., 19. Juli. Chefredakteur Günther Wenzel, Vorstand der hiesigen Zweigstelle von Wolffs Telegramm- und Fern- und Telegrafendienst G. m. b. H., erhielt dieser Tage eine Verfügung in die Hauptverwaltung des ZV. Berlin und gleichzeitig in die Direktion des Reichsministeriums des Innern Reichsminister Reichel. G. Wenzel hat vor einigen Monaten sein hiesiges Jubiläum bei 25 Jahren gefeiert und hat nach 17 Jahren in Baden gewohnt und in Freiburg eine zweite Heimat gefunden. Da die hiesigen Interessen für ihn Chefredakteur Wenzel, namentlich auch außerhalb seines Wirkungsbereichs, durch seine zahlreichen Verbindungen immer mehr einzufließen. Bei den Festungen seines umfangreichen Arbeitsfelds hat seine Tätigkeit stets Anerkennung gefunden, ebenso sein Eintreten für die Interessen seiner Berufsangehörigen, die Herrn Wenzel in den Vorstand des Landesverbandes der hiesigen Presse und in den Vorstand der Reichsgruppe Oberbaden entsandten.

Waldheim, 19. Juli. Am Dienstag wurde an der deutschen Grenzstelle Ollersheim ein Kraftwagen beschlagnahmt und der Fahrer, ein Mann mit Sohn und Tochter, festgenommen, die im Verdacht stehen, Deserteure zu sein. Der Kraftwagen wurde beschlagnahmt und der Fahrer festgenommen. Der Kraftwagen wurde beschlagnahmt und der Fahrer festgenommen.

Waldheim, 20. Juli. Nach einer Mitteilung des 'Neben' in der langjährige Dienstverpflichtete Walter Hübner, im Hinblick auf sein Alter und freien Willen zurückgetreten. Seine Stelle wird mit Genehmigung des Reichsbahnpräsidenten und Generaldirektors Robert Wagner durch Dr. Konrad Glas besetzt.

Schweigenen, 20. Juli. Mit Wirkung vom 1. Juli ist Bundesdirektor Albert Wolf aus der Reichsbahnverwaltung ausgeschieden. Wolf war seit 1900 Mitglied der Reichsbahnverwaltung, als persönlich haftender Teilhaber ausgeschieden. Kaiserlicher Jubilar des Reichs ist nunmehr Guido Wolf.

Schach den Maschinen!

Reichsregierung will die Arbeitslosigkeit in der Zigarettenindustrie eindämmen

Die nachfolgenden Ausführungen des Reichsministeriums des Innern sind im Mannheimer Bezirk mit großer Aufmerksamkeit aufgenommen worden.

Die Reichsregierung hat, wie bereits gemeldet, ein Gesetz über die Einschränkung der Verwendung von Maschinen in der Zigarettenindustrie beschlossen. Obwohl in grundsätzlicher Hinsicht erhebliche Bedenken bestanden, durch eine gezielte Unterbindung der Maschinenarbeit in die freie Wirtschaft einzugreifen, hat sich die Reichsregierung doch wegen der ganz besonderen Lage der Zigarettenindustrie zu diesem Schritt entschlossen, der durch die Erzeugung erleichtert wurde, daß es sich um eine nahezu ausschließlich am Inlandmarkt beschränkte Industrie handelt. In dieser Industrie haben in der letzten Zeit Maschinen Eingang gefunden, die schon jetzt zahlreiche Arbeiter freigesetzt haben und die bei zunehmender Einführung zur weiteren Entlassung einer erheblichen Zahl von Arbeitern führen würden. Dabei würde der gesunde Charakter der Zigarettenindustrie als mittelständischer Industrie und die Lebensgrundlage der Arbeiter, in denen die Zigarettenindustrie heimisch ist, vernichtet werden. Um eine solche völlige Veränderung der Gestaltung der Zigarettenindustrie zu verhindern, und um die in der Zigarettenindustrie wegen der Verwendung der Maschinen um sich greifende Arbeitslosigkeit einzudämmen, hat die Reichsregierung als einseitige Überwachungsmaßnahme

die Verwendung von Maschinen oder die Weiterentwicklung von Maschinen verboten, die bei der Herstellung von Zigaretten, Zigaretten oder Stämmen zur Herstellung des Rohmaterials oder zum Übertragen auf den Deckblatt verwendet werden können.

Nicht von dem Verbot betroffen sind die Hilfsmaschinen wie z. B. die Zigaretten-, Schneide- und Entrippungsmaschinen und die durch menschliche Arbeitskraft betriebenen Bildschneidmaschinen. Ausnahmen von dem Verbot können für Erprobungsarbeiten und zur Herbeiführung der Ausführung von Maschinen zugelassen werden. Soweit Bildschneid- und Überrollmaschinen beim Aufstreifen des Gefäßes in Betrieb sind, dürfen sie weiter verwendet werden. Die Betriebe, die solche Maschinen verwenden, dürfen aber im Verlaufe eines Rechnungsjahres Zigaretten, Zigaretten und Stämme nur bis zu der Gesamtmenge herstellen, die sie im Rechnungsjahre 1937/38 erzeugt haben. Die hierzu zulässige Gesamtmenge kann herabgesetzt und auf einzelne Monate verteilt werden.

In einer Durchführungsverordnung wird bestimmt, daß in der nächsten Zeit Zigaretten, Zigaretten und Stämme bis zu der Gesamtmenge hergestellt werden dürfen, die in der gleichen Zeit des Vorjahres erzeugt worden ist, wobei die Abrechnung in der Zeit vom 1. April bis 31. Juli 1938 gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahres angesetzt werden wird. Die Betriebe, die nach diesem oder überrollmaschinen verwenden dürfen, können bis zum 15. August 1938 dem Hauptamt erklären, daß sie vom 1. August 1938 ab auf die Maschinenarbeit verzichten und zur Handarbeit übergehen. In diesem Falle fällt die Produktionsbeschränkung rückwirkend fort. Wird eine solche Erklärung später abgegeben, so bestimmt der Reichsminister der Finanzen, von welchem Zeitpunkt ab die Produktionsbeschränkung eintritt. Der Reichsminister der Finanzen ist ermächtigt worden, bis zum Gesamtvermögen von zwei Millionen Reichsmark Unterhaltungen an solche Betriebe zu gewähren, die Bildschneid- oder Überrollmaschinen nicht mehr verwenden oder solche Maschinen herstellen. Die Festsetzung der Einzelheiten für die Gewährung der Unterhaltungen bleibt einer Durchführungsverordnung vorbehalten.

Ein Hirtenbrief des Landesbischofs

Karlsruhe, 19. Juli. Am kommenden Sonntag wird nach Anlaß der Einführung des Landesbischofs D. Kappeler in den Gottesdienst in der Pauluskirche vor oder nach der Predigt oder auch an Stelle der Predigt ein Hirtenbrief des Landesbischofs verlesen. Einleitend wird betont, daß durch die Ernennung eines Landesbischofs die evangelische Kirche auf verfestigten Grundlagen und auf unerschütterlichem Fundament steht und dem Ziel der Einheit im Weltuntergang nicht fern sei; die Kirche sei nicht eine Erfindung von Menschen, sondern eine Schöpfung Gottes, der heiligen Geist. Der Bischof solle der geistliche Führer sein, der mit dem Worte Gottes in der Kraft der Liebe Christi und im Gehorsam gegen seinen Auftrag die Erde weide.

Der Landesbischof erklärt, es werde ihm ein herrliches und großes Anliegen sein, alle seine Kraft an sein Amt zu legen, das ihm anvertraut ist. Wir wollen mitwirken zum Aufbau und zur inneren Erneuerung unserer ganzen Volkskirche, indem wir darin Hand in Hand gehen mit den aus dem Wort gesendeten Führern unserer Kirche, und wir wollen mit dem Evangelium kämpfen gegen alle verderbenden Mächte der Gottlosigkeit, der Finsternis und des Unglaubens sowie um die völlige Überwindung der Parteien- und Klassengegensätze. Christus und sein Evangelium müsse auch im weltlichen Leben wieder zur Geltung kommen und die einander Entfremdeten in ihm sich zusammenschließen. Darum rufe der Landesbischof alle evangelischen Gemeinden zur tätigen Mitarbeit in der Kirche auf. Es gelte für alle Evangelischen, auch ihren Glauben freudiger und entschlossener vor aller Welt zu bekennen. Die evangelische Jugend möge aus dem ewigen und unvergänglichen Reich Christi ihre Herzen wieder freudig und völlig öffnen und als junge Kämpfer sich unserer evangelischen Kirche einhängen.

Zum Schluß des Hirtenbriefes wird das evangelische Volk aufgefordert, sich auch wieder zurückzuführen zu lassen zum uralten Kreuzen an Christus. In dem Evangelium von dem gereinigten Holland ist auch heute das Volk unserer Erde und das Volk unserer Völker bezeugt. Und so vermahnt der Landesbischof: Habt Mut zu machen und den Weg zu bereiten in unserer Kirche, in unserer Gemeinden, in unseren evangelischen Volk, das ist mein höchstes Ziel und mein einziger Wunsch bei der Führung des mir anvertrauten Bischofsamtes sein.

betriebskraft betriebenen Bildschneidmaschinen. Ausnahmen von dem Verbot können für Erprobungsarbeiten und zur Herbeiführung der Ausführung von Maschinen zugelassen werden. Soweit Bildschneid- und Überrollmaschinen beim Aufstreifen des Gefäßes in Betrieb sind, dürfen sie weiter verwendet werden. Die Betriebe, die solche Maschinen verwenden, dürfen aber im Verlaufe eines Rechnungsjahres Zigaretten, Zigaretten und Stämme nur bis zu der Gesamtmenge herstellen, die sie im Rechnungsjahre 1937/38 erzeugt haben. Die hierzu zulässige Gesamtmenge kann herabgesetzt und auf einzelne Monate verteilt werden.

In einer Durchführungsverordnung wird bestimmt, daß in der nächsten Zeit Zigaretten, Zigaretten und Stämme bis zu der Gesamtmenge hergestellt werden dürfen, die in der gleichen Zeit des Vorjahres erzeugt worden ist, wobei die Abrechnung in der Zeit vom 1. April bis 31. Juli 1938 gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahres angesetzt werden wird. Die Betriebe, die nach diesem oder überrollmaschinen verwenden dürfen, können bis zum 15. August 1938 dem Hauptamt erklären, daß sie vom 1. August 1938 ab auf die Maschinenarbeit verzichten und zur Handarbeit übergehen. In diesem Falle fällt die Produktionsbeschränkung rückwirkend fort. Wird eine solche Erklärung später abgegeben, so bestimmt der Reichsminister der Finanzen, von welchem Zeitpunkt ab die Produktionsbeschränkung eintritt. Der Reichsminister der Finanzen ist ermächtigt worden, bis zum Gesamtvermögen von zwei Millionen Reichsmark Unterhaltungen an solche Betriebe zu gewähren, die Bildschneid- oder Überrollmaschinen nicht mehr verwenden oder solche Maschinen herstellen. Die Festsetzung der Einzelheiten für die Gewährung der Unterhaltungen bleibt einer Durchführungsverordnung vorbehalten.

Nachbargebiete

h. Kempten, 19. Juli. In der letzten Gemeinderatsitzung gab Bürgermeister Dr. Kappeler bekannt, daß infolge der Auflösung des Bezirksamtes in Kempten, auch die hiesige Ortsgruppe ihre Auflösung beschlossen hat. Somit besteht der Gemeinderat nur noch aus Nationalsozialisten. Die vier bisherigen Bezirksamts-Gemeinderäte haben einen Antrag zur weiteren Mitarbeit als Kandidaten nicht gestellt, sind somit ganz aus der Gemeinderatsverwaltung ausgeschieden. Da der bisherige Vertrag mit den Parteien manche Mängel aufwies, ist dieser aufgelöst worden. Einige Gelüste am Verwaltungsausschuss des Ortskomitees wurden genehmigt. Der Gemeinderat setzte für die Vorkosten des Bezirksamtes auf 24 Proz. herab, während ein Sonderpreis für Holz nicht gemindert wurde. Einige Gelüste um Überlassung von Baumplätzen in der Volkshauskirche wurden genehmigt. — Als festgeschlossene wurden folgende Herren bestimmt: Prof. Werner, Adam Roth, H. Kemptner, Martin Kemptner, Kemptner. — Aus dem fest. Schulvorstand ist Herr Kemptner ausgeschieden, an seine Stelle tritt Beigeordneter Jul. Kemptner. Der Ortskomitee-Vorstand Kemptner möchte sich mit einer Eingabe an den Gemeinderat, in der er bei der Gewährung von Gemeindeforderungen die Empfänger darauf zu verweisen, daß Mittel, Gelder und sonstige Kostenträger nur bei ordnungsgemäßer Vorlage der Rechnungen und Quittungen zu beschaffen sind. Reineschulden dürfen gegenwärtig nicht abgeschrieben, oder festgeschrieben oder anderweitig abgedeckt werden. Der Antrag wurde abgelehnt. Es werden Rechnungen ausgearbeitet, die dann den Darlehensempfängern auszuliefern sind.

Aus der Pfalz

Landstuhl, 19. Juli. Ein schwerer Verkehrsunfall ereignete sich gestern in Landstuhl. Ein der Landstraße Straße im Ortsteil Landstuhl fuhren ein Kraftfahrer und ein Radfahrer zusammen. Der Kraftfahrer wurde an beiden Schenkeln, der Radfahrer leicht verletzt, der Radfahrer und der Motorradfahrer schwer verletzt; sie wurden ins Krankenhaus abgeführt werden.

Frankenthal, 19. Juli. Im Stadtratssitzungssaal wurde Montag nachmittags in Anwesenheit der Mitglieder des Stadtrats und der leitenden Beamten der Stadt der neue kommissarische Erste Bürgermeister, Reichsanwalt Kappeler, als Kandidat in sein neues Amt eingeführt. Der leitende kommissarische Erste Bürgermeister Dr. Stepp wurde demnach nach Landstuhl versetzt. In herrlichen Worten dankte Regierungsrat Dr. Vogel vom Bezirksamt, Ortsgruppenführer Schulz und Stadtrat Kappeler dem ihm übernehmenden Bürgermeister Dr. Stepp für seine Arbeit als kommissarischer Erster Bürgermeister und übermittelte gleichzeitig dem neuen Bürgermeister die besten Wünsche für sein Wirken.

Speyer, 19. Juli. Der Landeskirchenrat der prov. Kirche der Pfalz teilt mit: Für die am 20. Juli 1938 auf Grund reichsweiter Anordnung stattfindende Wahl der Landesbischofe ernennen wir auf Grund des § 5 der Landesbischofswahlordnung Überkirchenrat Dr. Kappeler zu seinem Stellvertreter. Gleichseitig fordern wir zur Einreichung von Wahlvorschlüssen an den Kreiswahlleiter bis zum Donnerstag, den 20. Juli 1938, auf. Die Wahlvorschlüsse werden zweckmäßigerweise am Donnerstag, den 20. Juli dem Kreiswahlleiter persönlich übergeben, damit etwaige Mängel sofort berichtigt werden können. Die Wahlämter sind angewiesen, die Bekanntmachung durch Anschlag an den Kirchenämtern gleichzeitig mit der Aufforderung zur Einreichung von Wahlvorschlüssen für die Provinzialwahl bekanntzugeben.

Kirchheimb., 19. Juli. In der letzten Stadtratssitzung fand der Vorschlag zur Verlegung der ortsbauischen und außerordentlichen Einnahmen in den neuen Etat 1938/39, der die ortsbauischen und außerordentlichen Ausgaben dagegen 1937/38, in das ein unbedeckter Fehlbetrag einschließlich der Vorzüge von 120.000 Reichsmark vorzutragen ist. Die Revisionsrechnung ist abgelehnt. Die Deckungsfrage verbleibt 108.000 Reichsmark bei nur 10.000 Reichsmark. Die Ausgaben sind wie folgt festgelegt: Grundbesitzer 300 v. H., Haus- und Grundbesitzer 200 v. H., Feldbau 200 v. H. Der Vorschlag wurde einstimmig angenommen.

Fritz Schuh

Für den Herrn

Art. 53 Größen 40/47
Rindbox-Stiefel
guter Boden
Dummi-Absatz
8⁵⁰

Art. 54 Größen 40/41
Boxrind-Besatz-Stiefel
Dummi-Absatz
8⁵⁰

Art. 24 Größen 40/42
Boxrind-Tourer-Stiefel
schwarz u. braun
la
vollständig mit Leder gefüllt
2sohlig
9⁹⁰

Art. 52 Größen 39/47
Boxcall-Besatz-Stiefel
schwarz u. braun
orthopädische Ausführung
in Rahmen-Absatz
12⁵⁰

Art. 51
10⁵⁰

Carl Fritz & Cie.
H 1, 8 MANNHEIM, Breite Straße
Die Firma Fritz ist unerschützt

Baden als Exportgebiet

Unter den deutschen Exportgebieten steht Baden an vierter Stelle

Im Rahmen der 'Bad. Wirtschaftswoche' des Handelsvereins...

Die für das deutsche Reich wichtigsten Exportwaren...

Die vierter Stelle hat den Export von...

Die vierter Stelle hat den Export von...

Die vierter Stelle hat den Export von...

Die vierter Stelle hat den Export von...

Die vierter Stelle hat den Export von...

Die vierter Stelle hat den Export von...

Die vierter Stelle hat den Export von...

Die vierter Stelle hat den Export von...

Die vierter Stelle hat den Export von...

Die vierter Stelle hat den Export von...

Die vierter Stelle hat den Export von...

Die vierter Stelle hat den Export von...

Die vierter Stelle hat den Export von...

Die vierter Stelle hat den Export von...

Die vierter Stelle hat den Export von...

Die vierter Stelle hat den Export von...

Die vierter Stelle hat den Export von...

Die vierter Stelle hat den Export von...

Die vierter Stelle hat den Export von...

Die vierter Stelle hat den Export von...

Badens Wirtschaftslage im 2. Vierteljahr

Welter leichtere Geschäftsbelebung

In der gefestigten 'Badischen Wirtschaftswoche'...

In erster Linie treten bei der badischen Industrie...

Im Zusammenhang mit den Bemühungen der Reichsregierung...

Die vierter Stelle hat den Export von...

Die vierter Stelle hat den Export von...

Die vierter Stelle hat den Export von...

Die vierter Stelle hat den Export von...

Die vierter Stelle hat den Export von...

Die vierter Stelle hat den Export von...

Die vierter Stelle hat den Export von...

Die vierter Stelle hat den Export von...

Die vierter Stelle hat den Export von...

Die vierter Stelle hat den Export von...

Die vierter Stelle hat den Export von...

Die vierter Stelle hat den Export von...

Die vierter Stelle hat den Export von...

Die vierter Stelle hat den Export von...

Die vierter Stelle hat den Export von...

Die vierter Stelle hat den Export von...

Die vierter Stelle hat den Export von...

Die vierter Stelle hat den Export von...

Die vierter Stelle hat den Export von...

Die vierter Stelle hat den Export von...

Die vierter Stelle hat den Export von...

Fulminawerk AG, Mannheim-Friedrichsfele

Verlusterhöhung

Die von der GAB genehmigte Bilanz auf 31. Dez. 1932...

Die vierter Stelle hat den Export von...

Die vierter Stelle hat den Export von...

Die vierter Stelle hat den Export von...

Die vierter Stelle hat den Export von...

Die vierter Stelle hat den Export von...

Die vierter Stelle hat den Export von...

Die vierter Stelle hat den Export von...

Die vierter Stelle hat den Export von...

Die vierter Stelle hat den Export von...

Die vierter Stelle hat den Export von...

Die vierter Stelle hat den Export von...

Table with 2 columns: Wirtschaftskreis, Wert in %

Table with 2 columns: Wirtschaftskreis, Wert in %

Table with 2 columns: Wirtschaftskreis, Wert in %

Table with 2 columns: Wirtschaftskreis, Wert in %

Die vierter Stelle hat den Export von...

Die vierter Stelle hat den Export von...

Die vierter Stelle hat den Export von...

Die vierter Stelle hat den Export von...

SPORT DER NMZ

Rischenbahn und Nagelschuh

Süddeutsche Leichtathletik-Rundschau

Das der Zeitgenossen Bekanntheit gewinnende...

Wedel, der 100 Meter überwand, den Sieger...

Zweimal startete am Wochenende Dr. Veilger in...

In Ulm gewann er über gerade noch gegen die...

Die Süddeutschen werden allerdings in...

gerne leben. Bekanntheit ist nur, doch immer noch...

Rückener Leichtathleten wollen in...

Wien gab den Leichtathleten über die...

Männer

Table with 2 columns: Distance and Name/Time.

Frauen

Table with 2 columns: Distance and Name/Time.

Wiederbericht

Willems-Traubung (19. Juli)...

18. Deutsches Bundesfest

Der Mittwoch: Zahlreiche weitere Entscheidungen

Zur Freude der Spieler hat sich die...

Advertisement for Julius Seifert, featuring a portrait and text.

Advertisement for Graue Haare and other services.

Advertisement for Verkäufe (Sales) including bicycles and furniture.

2000 km durch Deutschland

Die Tüden der Straße

Unter Reichsminister Dr. Brüning...

Endlich in Baden-Baden, im Jannendurchn...

Seit Beginn des NSDAP-Regimes...

Die Seiten der Festung deutschen...

Reichsführer Hitler und das deutsche...

Wenden die Seiten halten? Das ist...

Tuch ist über 30 km. Durchschnitt...

Die folgenden weiteren Entscheidungen:

Wänner, Treibhaus: 1. Ernst...

Wasser, Bad: 1. Hermann...

Um die Deutsche Mannschaft...

